

# SONDERAUSGABE

Berlin,  
August 1974  
0,60 Mark

DEUTSCHES  
*sportecho*

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE  
**FUWU**



**Vor einer ereignisreichen Saison: Start zur Europameisterschaft 1976, europäische Cupwettbewerbe und Landesmeisterschaft.**

### AUS DEM INHALT

#### Auf zu neuen Fußballtaten!

Betrachtung zur XXVII. Meisterschaftssaison

#### Von Magdeburg bis Stralsund

Die 14 Kollektive unserer höchsten Spielklasse 1974/75 in Wort und Bild

#### Vor der III. Europameisterschaft

Interessantes von unseren Gruppengegnern

#### Nationalspieler Jürgen Sparwasser

will seinen Leistungsanstieg auch im kommenden Spiel nachweisen. Er wird auf unserer Titelbildmontage umgeben von vier Kapitänen, die mit ihren Mannschaften vor internationalen Aufgaben stehen:

● **Manfred Zapf** (1. FCM, oben links bei einer Abwehraktion): „Unser Ziel ist klipp und klar die Titelverteidigung und ein gutes Abschneiden im Cup der Landesmeister.“

● **Erich Hamann** (FCV, unten links): „Im kommenden Spieljahr wollen wir eine Medaille erringen und unsere spielerischen Fortschritte auch international bestätigen.“

● **Peter Ducke** (FC Carl Zeiss, unten rechts): „Mit uns wird man auch in der nächsten Saison rechnen müssen. Wir wollen in der Spitzengruppe unseren Platz behaupten.“

● **Hans-Jürgen Kreische** (Dynamo Dresden, oben rechts): „Mit beständigeren Leistungen als im vergangenen Jahr melden wir unsere Anwartschaft auf einen der vorderen Plätze an.“



# Im Gespräch

Eine neue, eine weitere Sonderausgabe in Sachen Fußball liegt auf dem Tisch. Wir wissen, daß der Großteil unserer Leser auf sie wartet; wir wissen auch, daß wir der Nachfrage kaum gerecht werden können, denn – so war es zumindest in diesem WM-Sommer – der Bedarf an Fußball-Lesestoff steigt schneller als die technischen und materiellen Möglichkeiten. Immerhin – es ist die zweite Sonderausgabe, die wir unseren Lesern innerhalb weniger Wochen anbieten, womit wir unser Bemühen um eine Befriedigung des Bedürfnisses nachzuweisen versuchen.

Wir produzieren diese Fußball-Sonderausgaben mit der Redaktion der „Fußballwoche“ zusammen seit länger als einem Jahrzehnt. Ich habe deshalb einmal in Ausgaben hineingeschaut, die älteren Datums sind, zum Beispiel in die am 20. Juni 1962 erschienene Zeitung: eine Sonderausgabe zur Endrunde der Weltmeisterschaft in Chile. Darin schwärmt man über brasilianische Fußballkost, fleht den Weltfußball an, der Defensivtaktik zu entsagen, lobt die Angriffskünste des Vizeweltmeisters ČSSR und baut seinem Torhüter Schroiff ein journalistisches Denkmal. Eines aber fehlt völlig in dieser Ausgabe: ein Wort zum Fußball in unserem Land! Unter den Zehntausenden von Worten finden sich nicht ein einziges Mal die drei Buchstaben DDR!

Acht Jahre später, nach der Weltmeisterschaft 1970, sah das schon etwas anders aus, zumal zumindest unser Nachwuchsfußball den Anschluß an das internationale Niveau gefunden und das durch zwei Siege in den UEFA-Turnieren unterstrichen hatte. Man bezog auch die Mexiko-Geschehnisse schon auf unseren Fußball; wie in der Sonderausgabe zu erkennen: „Aufbauend auf der Kampfkraft unseres Fußballs müssen wir spielerisch, taktisch und technisch vorankommen, eine Spielanlage finden, die unseren Möglichkeiten und Eigenarten entspricht.“ 1970 – das war das Jahr, in dem man in unserem Fußball begann, jene Mannschaft zu formen, die vier Jahre später einen guten WM-Einstand gab.

Wir verbinden mit dieser vorliegenden Zeitschrift, die dem Auftakt der neuen Meisterschaft gewidmet ist, die Hoffnung, daß sich der Fußball unseres Landes auch in der neuen Saison 1974/75 auf seinem kontinuierlichen Weg weiterbewegt. Die guten Ergebnisse im Europapokal, bei der Weltmeisterschaft und der Nachwuchs-EM müssen Ansporn sein für jede Oberligamannschaft, für jedes Nachwuchskollektiv in allen Altersbereichen. Es sei den Fußballfreunden in unserem Land versichert, daß wir gern die Informationen für eine nächste Sonderausgabe zusammentragen, so oft uns die Leistungen unserer Fußballer den Anlaß dazu bieten.

Manfred Seifert

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 10. August 1974  
Gemeinsame Ausgabe „Deutsches Sportecho“ / „Neue Fußballwoche“. Redaktion: 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Alle Artikel sind durch Verfasser-Namen gekennzeichnet. Gestaltung: Abraham/Lienig. Telefon: Sammelnummer 22 56 51. Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Bankkonto: Berliner Stadtkontor Nr. 6651-11-594. Postscheckkonto-Nr. 195. Satz und Druck: Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 205 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.



# Vor allem im Schulfußball ging's voran

DFV steht auf gesunden Beinen / Gute Breite in allen Altersstufen / Regelmäßige Teilnahme am Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb für Hunderttausende / Ein Gespräch mit Hans Müller (Porträtfoto), dem stellvertretenden DFV-Generalsekretär über die Breitenentwicklung unseres Fußballverbandes

● Unsere WM-Teilnahme und die Breitenentwicklung des DFV – wie stehen sie im Zusammenhang?

Hans Müller: Das eine bedingt das andere. Eine gute Leistungsspitze ist ohne Breite nicht möglich, gute Leistungen der Auswahl inspirieren aber auch die zahlreichen Mannschaften, Spieler in allen Klassen. Allein die Vorbildwirkung ist erstaunlich. Daher bedeutet die WM-Teilnahme mit achtbarem Abschneiden viele Impulse für die Erfüllung unserer Aufgaben, die wir uns mit den Beschlüssen auf dem V. Turn- und Sporttag des DTSB und dem V. Verbandstag stellten. Schließlich gilt es, die vom VIII. Parteitag der SED umrissene Hauptaufgabe auch im Fußballsport zu erfüllen, indem wir die Voraussetzungen dafür schaffen, daß sich interessierte Bürger, speziell die Jugendlichen, mit viel Freude und Begeisterung regelmäßig am Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb beteiligen, sich auf diese Weise regelmäßig sportlich betätigen.

● Welche Rolle spielte der Wettbewerb?

Hans Müller: In den vergangenen zwei Jahren erhielten wir durch den Wettbewerb erheblichen Auftrieb. Er ist auch für unseren Verband der Schlüssel für die gesteckten Ziele. Die Wettbewerbsaktivität wurde besonders durch das Ringen um den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ angekurbelt. 95 Prozent unserer Sektionen waren dabei. Eines der schönsten Ergebnisse war die Erhöhung der Zahl der Schüler-, Knaben- und Kindermannschaften von 7 628 auf 7 814, also um 186. Und dann dürfen wir die Resultate im „Mach mit!“-Wettbewerb nicht vergessen. 5 100 Stunden leisteten beispielsweise die Fußballer von Motor Beierfeld, einer vorbildlichen Sektion, beim Bau einer neuen Mehrzwecksporthalle. Vom Bezirksfachausschuß Erfurt wurden uns allein im vergangenen Jahr 221 450 „Mach mit!“-Stunden der Fußballspieler gemeldet.

● Die Mitgliederzahl des DFV rückt auf die halbe Million? Wann ist die Grenze erreicht?

Hans Müller: So direkt kann man die Frage nicht beantworten. Es geht auch nicht darum, die Mitgliederentwicklung im Fußball (wir steigerten 1973 von 476 609 auf 487 570, also um 10 691) um jeden Preis zu forcieren. Wir sehen den Fußball als einen Teil unserer Sportbewegung, auch die anderen Sportarten müssen entwickelt werden. Und dann kommt es darauf an, die Mitglieder, die bereits organisiert sind, besser im Wettkampfsystem zu erfassen, damit sie nicht passiv sind. Die Wettbewerbsauswertung weist ein Minus von 1 234 Männermannschaften aus. Das erklärt sich aus der gesonderten Wertung der unregelmäßig spielenden Volkssportkollektive. Diese Kennziffer muß bereinigt werden. 22 756 Mannschaften, dazu 7 550 Volkssportkollektive, müssen jeweils zur richtigen Aktivität gebracht werden.

● In welchen Altersklassen gibt es die meisten Zugänge?

Hans Müller: Wir haben uns zuletzt besonders auf den Schulfußball konzentriert und dafür ein besonderes Schulfußballprogramm beschlossen. Auf dieser Grundlage ging es gut voran. Karl-Marx-Stadt ist eins der vielen guten Beispiele. 568 Schulmannschaften mit etwa 8 500 Kindern beteiligten sich in diesem Bezirk an dem Wettbewerb, den der DTSB-Betriebsvorstand, der BFA, die FDJ-Betriebsleitung und die Abteilung Volksbildung gemeinsam organisierten.

● Und wo mangelt es noch, geht es gar zurück?

Hans Müller: Im Jugend- und Juniorenbereich 83 Mannschaften mehr (von 3 789 auf 3 862) im vergangenen Jahr erscheint zu wenig. Hier sollten die Erfahrungen des gemeinsamen Vorgehens im Schulfußball verallgemeinert werden.

● Ist die Zahl der Schiedsrichter schon ausreichend?

Hans Müller: In den oberen Klassen ja, auf unterster Ebene noch nicht. Auf die 22 756 Mannschaften kommen 17 060 Schiedsrichter. Aber wir sind zuletzt gut vorangekommen. Vor allem auf die Ausbildung von Pionierschiedsrichtern legen wir Wert, und so konnte zum Beispiel im Bezirk Berlin in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport des Zentralhauses der Jungen Pioniere „German Titow“ an fünf Vormittagen ein Lehrgang durchgeführt werden, den von 59 Jungen Pionieren 56 bestanden.

● Und die Zahl der Übungsleiter?

Hans Müller: Hier gab es eine große Steigerung von 25 514 auf 27 545, also um 2 031. Es geht nun vor allem darum, eine höhere Qualität zu erreichen. So sagt es die Entschließung des Verbandstages, daß die Zahl der Übungsleiter Stufe I in Zukunft 48 Prozent, die der Stufe II 30 Prozent, der Stufe III 20 Prozent und die der neugeschaffenen Stufe IV zwei Prozent ausmachen soll.

● Wie sehen die nächsten Ziele des Verbandes aus?

Hans Müller: Auf unserem V. Verbandstag wurde es noch einmal eindeutig gesagt. Unser aller Ziel ist es, viele neue Mitglieder, Schiedsrichter, Übungsleiter und Funktionäre für den DFV der DDR zu gewinnen. Das betrifft in erster Linie den Nachwuchsbereich. In diesem Bereich kommt es vor allem darauf an, das einheitliche Handeln der Sportgemeinschaft, Trainer und Übungsleiter, des Elternhauses, der Schule, der Betriebe und unserer sozialistischen Jugendorganisation weiter zu fördern und durchzusetzen. Dann ist mir um die Erreichung der Ziele, die auf unserem V. Verbandstag genannt werden, nicht bange. Wir stellen uns das Ziel, in der vor uns liegenden Etappe unserer Arbeit, die Zahl der Sporttreibenden auf 530 000, die Zahl der Mannschaften auf 25 500, die Zahl der Schiedsrichter auf 18 000, die Zahl der Übungsleiter ebenfalls weiter zu erhöhen.

GUNTER BONSE

## Der DFV der DDR wuchs um 34 002 Mitglieder

Fakten und Zahlen der Entwicklung seit dem IV. Verbandstag

	1970	+/-	1971	+/-	1972	+/-	1973	+/-
Mitglieder	401 867	13 879	412 617	10 750	424 720	12 103	435 869	11 149
Übungsleiter	18 027	2 117	21 473	3 448	22 533	2 060	24 608	1 975
Schiedsrichter	12 200	- 773	12 736	536	12 559	- 177	13 711	1 152
Sektionen	4 593	- 107	4 540	- 53	4 878	338	4 882	4
Mannschaften:								
Männer	11 554	100	12 994	1 440	12 314	- 680	11 080	- 1 234
Junioren / Jugend	3 913	17	3 975	62	3 789	- 186	3 862	83
Schüler / Knaben / Kinder	6 599	99	7 255	656	7 628	373	7 814	186

Anmerkung: Die Angaben hinter der Jahreszahl 1970 sind die Vergleichswerte zu 1969. In der Statistik wurden die SV Dynamo und die Armeesportvereinigung Vorwärts nicht berücksichtigt



Martin Hoffmann im WM-Endrundenspiel gegen Argentinien. Hier versucht er an Heredia vorbeizuziehen.



Die Schiedsrichter müssen auch den ordnungsgemäßen Spielfeldaufbau überprüfen, wie hier Rudi Glöckner.



Höhepunkte im Nachwuchsbereich sind die alljährlichen DFV-Spartakiaden der Bezirksauswahlmannschaften.



# MIT WM-IMPULSEN IN DER OFFENSIV ZU WERBEN!

Vor einem Jahr, als die Saison 1973/74 unser Denken bewegte, stand der DDR-Fußball vor dem Scheideweg. Entweder oder! Das bedeutete, in der entscheidenden Phase der WM-Qualifikation unsere erstmalige Endrundenteilnahme gegen Rumänien und Albanien zu sichern und damit international ins Rampenlicht zu treten; das konnte beim abermaligen Scheitern aber auch zu einem schwer wettzumachenden Vertrauens- und Sympathieverlust in der breitesten Öffentlichkeit führen. Deshalb traf die Schlagzeile unserer vorjähri-

eres Kontinents diesmal unter „ferner liefen“ rangierten, Argentinien 1978 ist eine unserer nächsten Zielvorstellungen. Darüber herrscht kein Zweifel!

Mit wenigen Worten läßt sich die Neuorientierung im Denken und Handeln, die sich nach den Beschlüssen des IV. Verbandstages des DFV der DDR, im April 1970 in Berlin, vollzog, schwerlich darlegen. Doch eines ist sicher: Versäumnisse einer langen Vergangenheit wurden in jüngster Zeit zielgerichtet, leistungsbewußt korrigiert. Auf diesem Weg gilt es fortzufahren. An Gelegenheiten mangelt es nicht, denn die III. Europameisterschaft wirft bereits ihre Schatten voraus. Wenn die erste Begegnung mit Island, am 12. Oktober, unsere Aufmerksamkeit erfordert, liegen schon die ersten sieben Punktspielrunden der am 24. August beginnenden XXVII. DDR-Fußballmeisterschaft hinter uns. Bedächtiges Eintrudeln? Mitnichten! Von Anbeginn geht es „in die Vollen“. Punktspiele, Auswahltreffen und Europapokal-Begegnungen sorgen für eine reizvolle, leistungsanregende Atmosphäre, die Bewährungssituationen en masse bereithält. Neben Island sind vor allem Belgien und Frankreich die richtigen EM-Kontrahenten, uns in drei Dingen auf Herz und Nieren zu testen: auf die Klassenmerkmale eines WM-Endrundenteilnehmers; auf die zureichende individuelle Substanz zahlreicher junger Talente, denen Auswahltrainer Georg Buschner jetzt stärker denn je sein Vertrauen schenken wird; und auf die

anzustrebenden spielkulturellen Fortschritte, mit denen allein der moderne, totale Fußball der Bestplatzierten der WM 74 in die Reichweite der DDR-Nationalmannschaft kommen kann.

Wer aus der Anonymität des Mittelmaßes herausgetreten ist, und das sind wir, unterliegt härteren Anforderungen. Das wird unsere Auswahl ebenso spüren wie die Klubs, die unsere besten Wünsche in die Europapokal-Wettbewerbe begleiten. Ob der 1. FC Magdeburg im EC I, der FC Carl Zeiss Jena im EC II oder Dynamo Dresden und der FC Vorwärts Frankfurt/O. im UEFA-Cup, sie alle werden am Europapokalsieg des 1. FC Magdeburg gegen den AC Mailand, am 8. Mai 1974 im Feyenoord-Stadion zu Rotterdam, sowie an den überzeugenden Partien des 1. FC Lok Leipzig und Dynamo Dresdens in den vorjährigen Konkurrenzen gemessen. Und das ist gut so, kann es doch eine bessere Leistungsmotivation für die von Heinz Krügel, Hans Meyer, Walter Fritsch und Gerhard Reichelt trainierten Kollektive gar nicht geben.

Für die vergangene Saison konstatierten wir eine starke Differenzierung in der höchsten Spielklasse. Die Konturen zwischen Spitzenmannschaften, dem Mittelfeld und den um den Klassenerhalt Bangenden wurden klarer, schärfer. Das wird 1974/75 kaum anders sein. Mit 2 161 500 Zuschauern registrierten wir im Vorjahr die beste Bilanz der letzten sechs Spielserien. Diesen guten Zuspruch verdankten wir dem vorwiegend offensiv gespielten Fußball fast aller Mannschaften, ihrem gestiegenen Selbstbewußtsein, auch auswärts den Angriff zu suchen, ihrer größer ge-

wordenen taktischen Beweglichkeit. Attraktivere Spiele, 38,7 Prozent der Punkte und 40,4 der Tore für die Gäste, eine bessere Übereinstimmung von fitneßbetontem Tempo- und technisch-akzentuiertem Kombinationsfußball zählten zu den augenscheinlichsten Fortschritten in der vergangenen Saison.

Sie sind der Ansatzpunkt für den Oberliga-Fußball, den wir in der neuen Serie erwarten. Nicht jede Erkenntnis, die wir aus den 38 Spielen der X. WM-Endrunde zwischen dem 13. Juni und 7. Juli 1974 gewonnen, kann sofort praxiswirksam werden. Relevant, wie die individuelle technisch-taktische Leistung bei hohem Spieltempo, sind jedoch viele. Sie in die Trainingsprozesse und in die Punktspiele einfließen zu lassen, sind Trainer und Aktive aufgerufen. Daß uns noch 1 130 500 Zuschauer an 55 Millionen (!) fehlen, daß uns am 28. September 1974 mit der Begegnung zwischen Sachsenring Zwickau und dem FC Rot-Weiß Erfurt das 5000. Punktspiel der höchsten Leistungsklasse seit der Saison 1949/50 bevorsteht, gibt ein Blick auf die Statistik der 26 Meisterschaftsjahre müheles her. In Titelverteidiger 1. FC Magdeburg, Dynamo Dresden, FC Carl Zeiss Jena und dem FC Vorwärts Frankfurt/O. hat der Kampf um die Meisterschaft seine Favoriten. Der HFC Chemie (wieder mit Auswahlkapitän Bransch) und Vorwärts Stralsund scheinen leistungstärker zu sein als die abgestiegenen Chemie Leipzig und Energie Cottbus.

Genug der Prognosen. Die Saison 74/75 ruft. Möge sie den Leistungsaufschwung unseres Fußballs, mit WM-Impulsen, bestätigen!

Von GUNTER SIMON

gen Sonderausgabe – „Die Gegenwart für die Perspektive unseres Fußballs meistern!“ – den Kern.

Inzwischen ist die WM 74 Geschichte. Sie sah uns als Mitgestaltende dieses sportlichen Ereignisses, nicht mehr länger als Zaungäste. Außenseiter, Neuling – und dann WM-SECHSTER! Respekt vor dieser Leistung, vor der tagtäglichen Arbeit, die dahinter steckt, auf der untersten Ebene ebenso wie in den Klubs und Gemeinschaften unserer höchsten Spielklasse, Spielern, Trainern und Verantwortlichen gilt diese Reminiscenz. Sie ist hochverdient, und sie trifft auf den richtigen Resonanzboden. Denn: unser WM-Einstand, erfolgreich und vielversprechend, legte uns zugleich neue Maßstäbe auf! Wir wurden schließlich nicht 1974 des WM-Fluidums teilhaftig, um uns damit zu begnügen. So diffizil auch die kommende WM-Qualifikation sein wird, weil genügend ambitionierte Nationalmannschaften un-

## OBERLIGA - Ansetzungen - 1. Halbserie 1974/75

- **Sonnabend, 24. August 1974, 15 Uhr**  
Halle-Dresden, Aue-1. FC Lok, Stralsund-Erfurt, Riesa-Rostock, FCV-BFC, Jena-Zwickau, 1. FCM-FCK.
- **Mittwoch, 28. August 1974, 17 Uhr**  
Halle-Aue, 1. FC Lok-Stralsund, Erfurt-Riesa, Rostock-FCV, BFC-Jena, Zwickau-1. FCM, Dresden-FCK.
- **Sonnabend, 31. August 1974, 15 Uhr**  
Stralsund-Halle, Aue-Dresden, Riesa-1. FC Lok, FCV-Erfurt, Jena-Rostock, 1. FCM-BFC, FCK-Zwickau.
- **Sonnabend, 7. September 1974, 15 Uhr**  
Halle-Riesa, Aue-Stralsund, 1. FC Lok-FCV, Erfurt-Jena, Rostock-1. FCM, BFC-FCK, Dresden-Zwickau.
- **Sonnabend, 14. September 1974, 15 Uhr**  
FCV-Halle, Riesa-Aue, Stralsund-Dresden, Jena-1. FC Lok, 1. FCM-Erfurt, FCK-Rostock, Zwickau-BFC.
- **Sonnabend, 21. September 1974, 15 Uhr**  
Halle-Jena, Aue-FCV, Stralsund-Riesa, 1. FC Lok-1. FCM, Erfurt-FCK, Rostock gegen Zwickau, Dresden-BFC.
- **Sonnabend, 28. September 1974, 15 Uhr**

- 1. FCM-Halle, Jena-Aue, FCV-Stralsund, Riesa-Dresden, FCK-1. FC Lok, Zwickau-Erfurt, BFC-Rostock.
- **Mittwoch, 16. Oktober 1974, 15 Uhr**  
Halle-FCK, Aue-1. FCM, Stralsund-Jena, Riesa-FCV, 1. FC Lok-Zwickau, Erfurt-BFC, Dresden-Rostock.
- **Sonnabend, 19. Oktober 1974, 14.30 Uhr**  
Zwickau-Halle, FCK-Aue, 1. FCM-Stralsund, Jena-Riesa, BFC-1. FC Lok, Rostock-Erfurt, FCV-Dresden.
- **Sonnabend, 9. November 1974, 14 Uhr**  
Halle-BFC, Aue-Zwickau, Stralsund-FCK, Riesa-1. FCM, FCV-Jena, 1. FC Lok-Rostock, Dresden-Erfurt.
- **Sonnabend, 30. November 1974, 13.30 Uhr**  
Rostock-Halle, BFC-Aue, Zwickau-Stralsund, FCK-Riesa, 1. FCM-FCV, Jena gegen Dresden, Erfurt-1. FC Lok.
- **Sonntag, 15. Dezember 1974, 13.30 Uhr**  
Halle-Erfurt, Aue-Rostock, Stralsund-BFC, Riesa-Zwickau, FCV-FCK, Jena gegen 1. FCM, Dresden-1. FC Lok.
- **Sonnabend, 21. Dezember 1974, 13 Uhr**  
1. FC Lok-Halle, Erfurt-Aue, Rostock-Stralsund, BFC-Riesa, Zwickau-FCV, FCK-Jena, 1. FCM-Dresden.









# 14 Oberligakollektive im Bild vorgestellt

Vier vor interessanten internationalen Aufgaben: 1. FCM, FC Carl Zeiss, Dynamo Dresden, FCV / Vorwärts Stralsund mit zweitem Anlauf



**DYNAMO DRESDEN:** von links, obere Reihe: Sachse, K. Müller, Dörner, Helm, Schmuck, Kreische, Ganzera, Schade, Weber, Geyer, Lichtenberger; von links, untere Reihe: M. Müller, Richter, Donix, Kotte, Urbanek, Fritzsche, Boden, Häfner, Heidler, Riedel, Wätzlich.

Foto: Eckhardt



**FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** hintere Reihe, von links: Piepenburg, Strübing, Schuth, Göbel, Hause, Krautzig, Segger, Hamann, Withulz, Pfeifferkorn; vordere Reihe, von links: Herbst, Probst, Andreßen, Kahnt, Kreutzer, Weichert, Andrich, Wruck.

Foto: Mausolf



**FC HANSA ROSTOCK:** von links, hintere Reihe: Schneider, Hahn, Jakubowski, Radtke, Krüger, Zuch, Lenz, Streich, Märzke, Gaatz; von links, vordere Reihe: Schühler, Kische, Wandke, Rahn, Kehl, Ramlow, Mischinger, Heß, Decker, Neumann, Sykora, Kaube, Seering.

Foto: FC Hansa



**SACHSENRING ZWICKAU:** von links, obere Reihe: Krieger, Lippmann, Wohlrabe, Henschel, Bräutigam, Dietzsch, Stemmler; von links, mittlere Reihe: Leuschner, Schubert, J. Schykowski, Hahn, Thoß, Reichelt; von links, untere Reihe: Nestler, Voit, Croy, Kirtschig, Blank, Rentzsch.



**STAHL RIESA:** von links, obere Reihe: Schröder, Wenzel, Schlutt, Börner, Paul, Runge, Freyer, Raabe; von links, mittlere Reihe: Schremmler, Steuer, Lippmann, Blaseck, Hartmann, Hauptmann; untere Reihe von links: Ehl, Berger Kaltenbach, Ringel, Scharf, Meinert, Rhode.



**FC ROT-WEISS ERFURT:** von links, hintere Reihe: Göpel, Kühnhold, Schmidt, Egel, Krebs, Schnuphase, Menge, H. Weißhaupt, Teich, Lindemann, J. Weißhaupt; von links, vordere Reihe: Reske, Albrecht, Fritz, Schramm, Fischer, Benkert, Hagemann, Birke, Schröder, Schuster, Bilsing.

Foto: Fromm





**1. FC MAGDEBURG:** von links, obere Reihe: Sparwasser, Zapf, Abraham, Ohm, Hermann; von links, untere Reihe: Hoffmann, Gaube, Seguin, Schulze, Enge, Decker, Pommerenke, Tyll.

Foto: Käpermann



**FC CARL ZEISS JENA:** von links, obere Reihe: Göhr, Goebel, Irmischer, Vogel, Brunner, Kurbjuweit, Stein; von links, mittlere Reihe: Schröder, Wachter, Sengewald, Schumann, Brauer; von links, untere Reihe: Schlutter, Weise, Grapenthin, Dücke, Kunze. Es fehlt Blochwitz.

Foto: Poser



**1. FC LOK LEIPZIG:** von links, hintere Reihe: Gießner, Sekora, Fritsche, Naumann, Zaspel, Frenzel, Hammer, Gröbner, Köditz, Löwe, Herrmann; von links, vordere Reihe: Roth, Breternitz, Kaiser, Schubert, Friese, Niklasch, Moldt, Lisiewicz, Altmann, Kühn.

Foto: Lachmann



**BFC DYNAMO:** von links, obere Reihe: Jonelat, Riediger, Schütze, Carow, Brillat, Weber, Rohde, Terletzki; von links, untere Reihe: Johannsen, Labes, Filohn, Creydt, Lihsa, Fleischer, Lauck, Ullrich.

Fotos: Anders



**FC KARL-MARX-STADT:** von links, obere Reihe: Bähringer, Roßburg, Göcke, Petzold, Karnath, Sorge, Wolf, Bartsch; von links, mittlere Reihe: Schellenberg, J. Müller, Schädlich, Dost, Ihle, Ritzel, Franke; von links, untere Reihe: P. Müller, Schuster, Kunze, Krahnke, Sachse, M. Lienemann.



**WISMUT AUE:** von links, obere Reihe: Pekarek, Henkelmann, Einsiedel, Pohl, Schmiedel, Körner, Wolf, Dieke, Seeliger, Hartmann, Häcker; von links, vordere Reihe: Espig, Schaller, Escher, Schübler, Zimmer, Ebert, Erler, Thomas, Seinig, Weikert.

Foto: Graßer



**HFC CHEMIE** hintere Reihe, von links: Dressel, Riedl, Stróznick, Donau, Kersten, Bransch, Meinert, Vogel, Eschrich, Boelssen, Schmidt; vordere Reihe, von links: Wawrzyniak, Krostitz, Krosse, Köppe, Jänicke, Pahl, Brade, Enke, Robitzsch, Peter, Nowotny.

Foto: Beyer



**ASG VORWÄRTS STRALSUND:** von links, obere Reihe: Siermann, Kögler, Baltusch, Schulze, Drews, Bruhs, Marowski, Renn, Finger; untere Reihe: Wulst, Biehl, Metelmann, Schönig, Manschus, Graap. Vom Aufgebot der Aufstiegsrunde fehlen hier Dähling und H. Schmidt.

Foto: Hohmann







Ein Höhepunkt der XXVII. DDR-Fußballmeisterschaft: Am 28. September 1974 wird das 5.000. Punktspiel absolviert

Gesamtbilanz aller bisherigen Oberligaserien

Table with columns: Spieljahr, Zahl der Mannschaften, Spiele, Zuschauer Gesamt, pro Spiel, Erzielte Tore Gesamt, pro Spiel. Includes data from 1949/50 to 1973/74 and a total row.

Die Vorläufer der DDR-Meisterschaften

1. Ostzonenmeisterschaft 1948

Die beiden besten Mannschaften der Länder Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen spielten die Meisterschaft im K.o.-System aus. Ausscheidungsrunde: Meerane-Babelsberg 3:1 (2:1), Burg-Sömmerda 1:0 (1:0). Vorrunde: Planitz-Schwerin 3:1 (2:1), Freimfelde Halle-Wismar Süd 3:1 (0:1), Weimar Ost-Cottbus Ost 1:0 (0:0) nach Verlängerung, Meerane-Burg 2:1 (1:1) nach Verlängerung. Zwischenrunde: Freimfelde Halle gegen Meerane 5:2 (2:2), Planitz-Weimar Ost 5:0 (2:0). Endspiel: Planitz-Freimfelde Halle 1:0 (1:0). 1. Ostzonenmeister 1948: SG Planitz.

2. Ostzonenmeisterschaft 1949

Der Meister wurde nach dem gleichen System ermittelt. Ausscheidungsrunde: Franz Mehring Marga-SG Schwerin 2:0 (1:0), Eintracht Stendal-Altenburg Nord 4:3 (2:2). Vorrunde: Eintracht Stendal-Franz Mehring Marga 4:0 (2:0), Fortuna Erfurt-Wismar Süd 1:0 (0:0), SG Meerane-SG Babelsberg 3:2 (1:0), ZSG Union Halle-Dresden-Friedrichstadt 2:1 (1:0). Zwischenrunde: ZSG Union Halle-Eintracht Stendal 3:0 (2:0), Fortuna Erfurt gegen SG Meerane 4:3 (1:2) nach Verlängerung. Endspiel: ZSG Union Halle-Fortuna Erfurt 4:1 (1:0). 2. Ostzonenmeister 1949: ZSG Union Halle.

DDR-Meisterschaft 1949/50

Table listing DDR-Meisterschaft 1949/50 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1949/50: Horch Zwickau. Absteiger: Anker Wismar und Vorwärts Schwerin. Aufsteiger: Sachsenverlag Dresden, KWU Weimar, Stahl Thale (um den Aufstieg kämpften die Meister der fünf Landesligen). Hinzu kamen noch die drei Berliner Gemeinschaften Union Oberschöneweide, VfB Pankow und Lichtenberg 47.

DDR-Meisterschaft 1950/51

Table listing DDR-Meisterschaft 1950/51 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1950/51: Chemie Leipzig (durch ein Entscheidungsspiel, das die Messestädter mit 2:0 gegen Turbine Erfurt gewannen). Absteiger: VfB Pankow, Lichtenberg 47, Turbine Weimar. Aufsteiger: Anker Wismar, Zentrag Wismut, Vorwärts Leipzig und Einheit Pankow.

DDR-Meisterschaft 1951/52

Table listing DDR-Meisterschaft 1951/52 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

Table listing DDR-Meisterschaft 1949/50 (continued) with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1949/50: Turbine Halle. Absteiger: Einheit Fankow, Stahl Altenburg, Motor Wismar, Fortschritt Meerane. Aufsteiger: Motor Jena, Empor Lauter.

DDR-Meisterschaft 1952/53

Table listing DDR-Meisterschaft 1952/53 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1952/53: Dynamo Dresden (nach einem Entscheidungsspiel, das Dynamo Dresden mit 3:2 nach Verlängerung gegen Wismut Aue gewann). Absteiger: Wismut Aue, Motor Jena, Motor Oberschöneweide, KVP Vorwärts Leipzig. Aufsteiger: Fortschritt Meerane, Einheit Ost Leipzig.

DDR-Meisterschaft 1953/54

Table listing DDR-Meisterschaft 1953/54 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1953/54: Turbine Erfurt. Absteiger: Chemie Leipzig, Dynamo Dresden, Wismut Aue, Rot. Babelsberg, Akt. Brieske Ost, Rotation Dresden, Turbine Halle, Empor Lauter. Aufsteiger: Fortschritt Meerane.

Table listing DDR-Meisterschaft 1954/55 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1954/55: Turbine Erfurt. Absteiger: Stahl Thale, Motor Dessau, Lok Stendal. Aufsteiger: Chemie Karl-Marx-Stadt, ASK Vorwärts Berlin.

DDR-Meisterschaft 1954/55

Table listing DDR-Meisterschaft 1954/55 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1954/55: SC Turbine Erfurt. Absteiger: Fortschritt Meerane, SC Chemie Halle-Leuna. Aufsteiger: SC Fortschritt Weißenfels, Lok Stendal.

Übergangsrunde 1955

Durch die Veränderung des Spieljahres, ab 1956 wurde gleich dem Kalenderjahr gespielt, beschloß man für die 2. Hälfte des Jahres 1955 eine Übergangsrunde. Die Spiele wurden in einer einfachen Runde, ohne Auf- und Abstieg, ausgetragen.

Table listing Übergangsrunde 1955 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meisterschaft 1956

Table listing DDR-Meisterschaft 1956 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1956: SC Wismut Karl-Marx-Stadt. Absteiger: SC Empor Rostock, SC Dynamo Berlin. Aufsteiger: SC Motor Jena, SC Chemie Halle-Leuna.

DDR-Meisterschaft 1957

Table listing DDR-Meisterschaft 1957 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1957: SC Motor Karl-Marx-Stadt. Absteiger: SC Motor Jena, SC Chemie Halle-Leuna. Aufsteiger: SC Dynamo Berlin, SC Empor Rostock.

DDR-Meisterschaft 1958

Table listing DDR-Meisterschaft 1958 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1958: ASK Vorwärts Berlin. Absteiger: Rotation Babelsberg, SC Chemie Halle. Aufsteiger: Chemie Zeitz, Lok Stendal.

DDR-Meisterschaft 1959

Table listing DDR-Meisterschaft 1959 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1959: ASK Vorwärts Berlin. Absteiger: SC Motor Jena. Aufsteiger: SC Dynamo Dresden.

Table listing DDR-Meisterschaft 1959 (continued) with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1959: SC Wismut Karl-Marx-Stadt. Absteiger: Lok Stendal, SC Turbine Erfurt. Aufsteiger: SC Chemie Halle, SC Aufbau Magdeburg.

DDR-Meisterschaft 1960

Table listing DDR-Meisterschaft 1960 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1960: ASK Vorwärts Berlin. Absteiger: SC Fortschritt Weißenfels, Chemie Zeitz. Aufsteiger: SC Turbine Erfurt, Lok Stendal.

DDR-Meisterschaft 1961/62

Die Meisterschaft wurde wieder im Herbst-Frühjahr-Rhythmus ausgetragen. Der Titelträger stand dadurch erst nach drei Serien zu je 13 Spielen fest.

Table listing DDR-Meisterschaft 1961/62 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

Laut Urteil des Spelausschusses des DFV der DDR wurden dem SC Wismut Karl-Marx-Stadt zwei Pluspunkte abgezogen. DDR-Meister 1961/62: ASK Vorwärts Berlin. Absteiger: Lok Stendal, SC Einheit Dresden. Aufsteiger: Dynamo Dresden, SC Motor Karl-Marx-Stadt.

DDR-Meisterschaft 1962/63

Table listing DDR-Meisterschaft 1962/63 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1962/63: SC Motor Jena. Absteiger: SC Aktivist Brieske-Sentenberg, Dynamo Dresden. Aufsteiger: Motor Steinach, Lok Stendal.

DDR-Meisterschaft 1963/64

Table listing DDR-Meisterschaft 1963/64 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1963/64: Chemie Leipzig. Absteiger: SC Turbine Erfurt, SC Chemie Halle. Aufsteiger: SC Neubrandenburg, Dynamo Dresden.

Laut Urteil des Spelausschusses des DFV der DDR wurden Motor Zwickau zwei Pluspunkte abgezogen.

DDR-Meisterschaft 1964/65

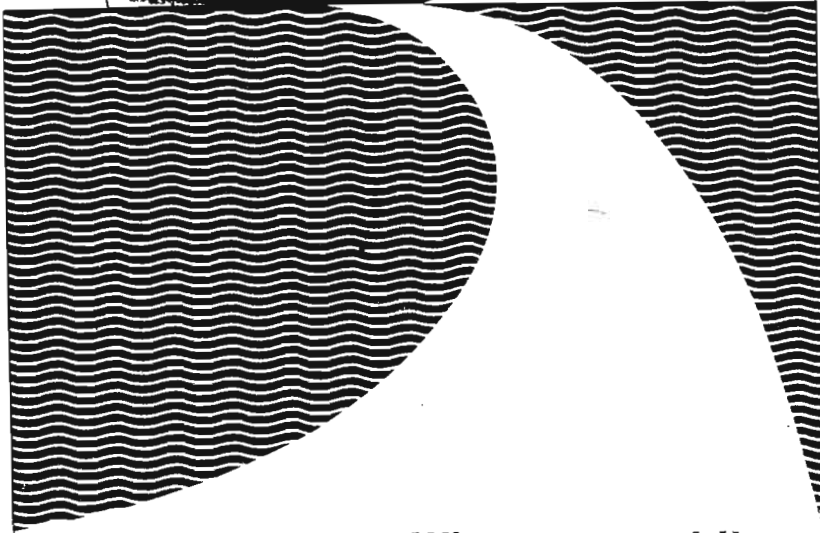
Table listing DDR-Meisterschaft 1964/65 with columns: Rank, Team, Points, Goals Scored, Goals Conceded.

DDR-Meister 1964/65: ASK Vorwärts Berlin. Absteiger: SC Motor Jena, Chemie Leipzig, SC Empor Rostock, Lok Stendal, SC Aufbau Magdeburg, Motor Zwickau, Wismut Aue, SC Motor Dresden. Aufsteiger: SC Dynamo Dresden.

Kommt der neue Meister wieder aus dem Kreis der großen Drei: 1. FCM, FC Carl Zeiss Jena und Dynamo Dresden?







## Wir warten auf Ihre Mitarbeit in der Handelsflotte

### Bereich DECK

Mindestabschluß 8. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem technisch orientierten oder handwerklichen Beruf

### Bereich MASCHINE

Abschluß 10. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem maschinen-technischen Beruf  
Heizer – Voraussetzung: Facharbeiterabschluß in einem der nachstehend genannten Berufe:  
Maschinist für Wärmekraftwerksanlagen,  
Maschinist für Wärmekraftwerke, Hochdruckheizer

### Bereich WIRTSCHAFT

Steward/Stewardess (Facharbeiter Kellner),  
Koch, Bäcker, Konditor (Facharbeiterabschluß)

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) richten Sie an die für Ihren Wohnort günstigste Außenstelle in:

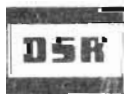
1071 Berlin  
Wichertstr. 47  
Telefon: 4 49 78 89

701 Leipzig  
Neumarkt  
Pavillon des Seeverkehrs  
Postfach 950  
Telefon: 20 05 02

8023 Dresden  
Rhefelder Str. 5  
Telefon: 57 71 76

501 Erfurt  
Kettenstr. 8, Postfach 345  
Telefon: 2 92 93

25 Rostock  
„Haus der Schifffahrt“, Lange Straße  
Postanschrift: 25 Rostock USH, Postfach 188



VEB DEUTFRACHT / SEEREEDEREI  
ROSTOCK

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE

# Männer!

## Wenn es um den Bart geht

**bebo sher**

VEB  
BERGMANN - BORSIG  
GÖRLITZER  
MASCHINENBAU

**Vor der III. Europameisterschaft ● Vor der III. Europameisterschaft ● Vor der III. Europameisterschaft ● Vor der**

Bis zur Entscheidung der III. Europameisterschaft ist es noch lange hin – unser Interesse in Anspruch nehmen wird sie aktuell aber schon wieder so kurz nach der Weltmeisterschaft, die ja allenthalben noch im Gespräch ist; denn schon am 1. September 1974 findet das erste Gruppenspiel statt. WM-Dritter Polen ist in Finnland zu Gast (Gruppe 5). Bis zum 28. Februar 1976 sollen alle Gruppenspiele ausgetragen sein, das EM-Viertelfinale mit den Gruppensiegern ist für April/Mai 1976, die Endrunde für Juni 1976 vorgesehen. Auf dem Weg dorthin treffen sich in Vorrundengruppe 7 die DDR, Belgien, Frankreich und Island – das bedeutet neue, reizvolle Aufgaben für unsere Vertretung, darunter das erste Aufeinandertreffen mit dem neuen Länderspielpartner Frankreich. Die Gegner unserer Elf stellen wir hier in Kurzkomentaren vor.



Zweimal standen sich die Nationalmannschaften der DDR und Belgiens bisher gegenüber. In Antwerpen siegten die Belgier 1973 mit 3 : 0, mit 1 : 0 revanchierte sich unsere Auswahl im März 1974 in Berlin. Auf unserem Bild aus dieser Begegnung: Sparwasser (im hellen Dreß) vor Belgiens Torhüter Piot und Verteidiger Broos.  
Foto: Kronfeld

**FRANKREICH**

**Gründliche Bestandsaufnahme**

Als der rumänische Trainer Stefan Kovacs Mai 1974 ein Jahr Tätigkeit für die französische Nationalmannschaft beendet hatte, zog die Presse Bilanz über eine „Freundschaftsspielsaison“, denn Frankreich war ja wie schon 1970 auch 1974 nicht in der WM-Endrunde vertreten. Die Bilanz sah nicht übel aus: Siege gegen Griechenland (3 : 1), Dänemark (3 : 0), Rumänien (1 : 0), ein Unentschieden gegen die CSSR in Prag (3 : 3); ein knappes 1 : 2 beim späteren Weltmeister BRD, ein 0 : 1 gegen Argentinien. 27 Spieler hatte Kovacs im Laufe des Jahres für die A-Auswahl getestet, davon 16 Neulinge.

Eine gründliche Bestandsaufnahme also – mit dem Ziel einer Verjüngung der Mannschaft, darüberhinaus auch eines Stilwandels hin zu den athletischen Fähigkeiten. Daran mangelte es dem französischen Fußball der Klubs wie der Auswahl im letzten Jahrzehnt weitgehend. Seine nur geringen Erfolge waren im wesentlichen darin begründet.

Die Fortschritte der Auswahl wurden in den 12 Monaten mit Kovacs unverkennbar. Herausgeschält hat sich eine Grundformation für die EM, die insbesondere beim Prager 3 : 3 in Technik, Athletik, Spielauffassung beeindruckte, die viel Jugend und damit Steigerungsfähigkeit enthält. Die Wunschelf könnte lauten: Baratelli (oder Bertrand-Demanes) – Trésor – Repellini, Adams, Bracci – Michel, Guillou, Bereta (oder Huck) – Chiesa, Lacombe (oder Molitor), Sarramagna. In ihr verkörpern vor allem die Mittelreihe Erfahrung, die Außenverteidiger und Stürmer die Jugend.

**BELGIEN**

**Goethals auf Stürmersuche**

Belgiens Stellung in der EM-Gruppe 7 wird auch durch die Ergebnisse der WM-Finalrunde bestimmt. Indirekt natürlich, da ja der Verband dort nicht vertreten war. Da aber die Niederlande, denen die belgische Elf ungeschlagen den Vortritt in der Qualifikation lassen mußte, immerhin Vizeweltmeister wurden, wertet das natürlich die Stellung der Mannschaft von Trainer Goethals bis zur Favorisierung in der EM-Gruppe auf.

So sonnig werden jedoch die Europameisterschaftsdinge dortzulande nicht gesehen. Insbesondere auf Stürmersuche innerhalb der allgemeinen Ausschau nach jungen Kadern ging Goethals in den Freundschaftsspielen vor der WM

gegen die DDR, die Schweiz, Polen, Schottland. Durchschlagende Ergebnisse waren nicht zu verzeichnen. Henrotay (Standard Lüttich), Nicolay (FC Lüttich), Nicolas (Beerschot), van der Elst (Anderlecht), van Herb (Mecheln) kamen zum Einsatz. So wird Goethals weiterhin auf die routinierte starke Abwehr um Piot, van den Daele, Martens, Dewalque bauen müssen – und können, wie im Mittelfeld vor allem auf van Himst, Verheyen, van Moer, welche die junge Konkurrenz immer noch deutlich überragen.

Die besten Chancen unter den Nachwuchsspielern scheinen zur Zeit Verteidiger Gerets (Standard), dem Smet (Beerschot) fürs Mittelfeld und van der Elst (Anderlecht) für den Sturm zu haben.

Raymond Goethals meinte zur Gruppe 7: „Auf den ersten Blick scheint sie leichter als die zur 72er EM, als wir über Portugal, Schottland, Dänemark erfolgreich und später EM-Dritter wurden. Ich habe aber Bedenken. Frankreich macht große Anstrengungen, und die DDR war immerhin in der WM unter den acht Besten.“

**ISLAND**

**Der Außenseiter der Gruppe**

Mit dem Außenseiter der Gruppe 7 kreuzt die DDR-Elf bereits am 12. Oktober dieses Jahres die Klängen. Für die Isländer ist das aber schon das zweite Gruppenspiel, eröffnen sie doch am 8. September im Heimspiel mit Belgien den Reigen. Zweifellos ist auch diese Europameisterschaft für den international noch wenig hervorgetretenen isländischen Verband eine Gelegenheit, seine Besten aus Reykjavik (im diesjährigen Europapokal bei den Pokalsiegern Fram und im UEFA-Cup Valur FC), vom Meister FC Keflavik und anderen aus der nur zehn Mannschaften starken 1. Division an größeren Aufgaben lernen zu lassen.

Unsere DDR-Elf hatte erst Mitte 1973 Gelegenheit zu zwei Spielen in Reykjavik (2 : 1 und 2 : 0), im wesentlichen gegen das Aufgebot, das Island auch in den WM-Gruppenspielen vertreten hat. Der begabte 19jährige Stürmer A. Sigurvinsson, der seinerzeit das Tor gegen unsere Mannschaft erzielte, hat inzwischen das Land verlassen und spielt als Profi für Standard Lüttich. Nicht ausgeschlossen ist, daß Trainer Enoksen zur EM etlichen jüngeren Spielern eine Chance geben wird, haben doch Islands Junioren sowohl in Italien (1973) als auch in Schweden (1974) bei den UEFA-Turnieren mit achtbaren Ergebnissen auf sich aufmerksam gemacht. In Schweden erzwangen sie zum Beispiel bei zwei knappen 0 : 1-Niederlagen gegen Rumänien und Finnland ein 1 : 1 gegen den späteren Turnierdritten Schottland.

**III. EUROPAMEISTERSCHAFT 1974–1976**

**Termine der Vorrundengruppen**

- 16. 11. 75 Rumänien–Spanien
- 17. 12. 75 Schottland–Rumänien

**GRUPPE 1 (ENGLAND, CSSR, PORTUGAL, ZYPERN)**

- 30. 10. 74 England–CSSR
- 20. 11. 74 England–Portugal
- 5. 2. 75 Zypern–England
- 16. 4. 75 England–Zypern
- 20. 4. 75 CSSR–Zypern
- 30. 4. 75 CSSR–Portugal
- 8. 6. 75 Zypern–Portugal
- 29. 10. 75 CSSR–England
- 12. 11. 75 Portugal–CSSR
- 19. 11. 75 Portugal–England
- 23. 11. 75 Zypern–CSSR
- 3. 12. 75 Portugal–Zypern

**GRUPPE 5 (NIEDERLANDE, POLEN, ITALIEN, FINNLAND)**

- 1. 9. 74 Finnland–Polen
- 25. 9. 74 Finnland–Niederlande
- 9. 10. 74 Polen–Finnland
- 20. 11. 74 Niederlande–Italien
- 19. 4. 75 Italien–Polen
- 5. 6. 75 Finnland–Italien
- 20. 8. 75 Niederlande–Finnland
- 10. 9. 75 Polen–Niederlande
- 27. 9. 75 Italien–Finnland
- 15. 10. 75 Niederlande–Polen
- 25. 10. 75 Polen–Italien
- 22. 11. 75 Italien–Niederlande

**GRUPPE 2 (ÖSTERREICH, WALES, UNGARN, LUXEMBURG)**

- 4. 9. 74 Österreich–Wales
- 13. 10. 74 Luxemburg–Ungarn
- 30. 10. 74 Wales–Ungarn
- 20. 11. 74 Wales–Luxemburg
- 16. 3. 75 Luxemburg–Österreich
- 2. 4. 75 Österreich–Ungarn
- 16. 4. 75 Ungarn–Wales
- 1. 5. 75 Luxemburg–Wales
- 24. 9. 75 Ungarn–Österreich
- 15. 10. 75 Österreich–Luxemburg
- 19. 10. 75 Ungarn–Luxemburg
- 19. 10. 75 Wales–Österreich

**GRUPPE 6 (UdSSR, SCHWEIZ, IRLAND, TÜRKEI)**

- 30. 10. 74 Irland–UdSSR
- 20. 11. 74 Türkei–Irland
- 1. 12. 74 Türkei–Schweiz
- 2. 4. 75 UdSSR–Türkei
- 30. 4. 75 Schweiz–Türkei
- 11. 5. 75 Irland–Schweiz
- 18. 5. 75 UdSSR–Irland
- 21. 5. 75 Schweiz–Irland
- 12. 10. 75 Schweiz–UdSSR
- 26. 10. 75 Irland–Türkei
- 12. 11. 75 UdSSR–Schweiz
- 23. 11. 75 Türkei–UdSSR

**GRUPPE 3 (SCHWEDEN, JUGOSLAWIEN, NORWEGEN, NORDIRLAND)**

- 4. 9. 74 Norwegen–Nordirland
- 30. 10. 74 Jugoslawien–Norwegen
- 30. 10. 74 Schweden–Nordirland
- 16. 3. 75 Nordirland–Jugoslawien
- 4. 6. 75 Schweden–Jugoslawien
- 9. 6. 75 Norwegen–Jugoslawien
- 30. 6. 75 Schweden–Norwegen
- 13. 8. 75 Norwegen–Schweden
- 3. 9. 75 Nordirland–Schweden
- 15. 10. 75 Jugoslawien–Schweden
- 29. 10. 75 Nordirland–Norwegen
- 19. 11. 75 Jugoslawien–Nordirland

**GRUPPE 7 (DDR, FRANKREICH, BELGIEN, ISLAND)**

- 8. 9. 74 Island–Belgien
- 12. 10. 74 DDR–Island (Magdeburg)
- 12. 10. 74 Belgien–Frankreich
- 16. 11. 74 Frankreich–DDR
- 7. 12. 74 DDR–Belgien (Leipzig)
- 25. 5. 75 Island–Frankreich
- 5. 6. 75 Island–DDR
- 3. 9. 75 Frankreich–Island
- 6. 9. 75 Belgien–Island
- 27. 9. 75 Belgien–DDR
- 11. 10. 75 DDR–Frankreich (Leipzig)
- 15. 11. 75 Frankreich–Belgien

**GRUPPE 4 (SCHOTTLAND, SPANIEN, RUMÄNIEN, DÄNEMARK)**

- 25. 9. 74 Dänemark–Spanien
- 13. 10. 74 Dänemark–Rumänien
- 20. 11. 74 Schottland–Spanien
- 5. 2. 75 Spanien–Schottland
- 17. 4. 75 Spanien–Rumänien
- 11. 5. 75 Rumänien–Dänemark
- 1. 6. 75 Rumänien–Schottland
- 3. 9. 75 Dänemark–Schottland
- 12. 10. 75 Spanien–Dänemark
- 29. 10. 75 Schottland–Dänemark

**GRUPPE 8 (BRD, BULGARIEN, GRIECHENLAND, MALTA)**

- 13. 10. 74 Bulgarien–Griechenland
- 20. 11. 74 Griechenland–BRD
- 18. 12. 74 Griechenland–Bulgarien
- 29. 12. 74 Malta–BRD
- 23. 2. 75 Malta–Griechenland
- 26. 4. 75 Bulgarien–BRD
- 4. 6. 75 Griechenland–Malta
- 11. 6. 75 Bulgarien–Malta
- 11. 10. 75 BRD–Griechenland
- 19. 11. 75 BRD–Bulgarien
- 21. 12. 75 Malta–Bulgarien
- 28. 2. 76 BRD–Malta

